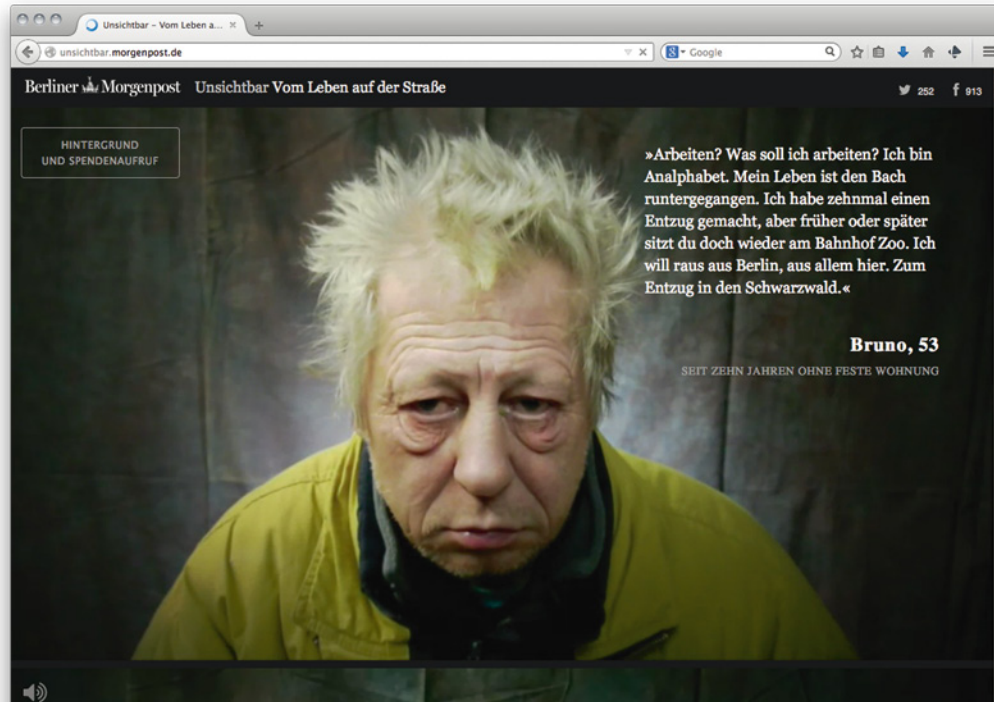


AUS DER BERLINER MORGENPOST VOM NOVEMBER 2014

Vom Rand in den Fokus

CROSSMEDIAL Eine Redakteurin und ein Fotograf porträtieren Menschen, die auf der Straße leben. Die Porträts erscheinen in der Zeitung, online, in einem Buch und in einer Wanderausstellung.



DREHBUCH

Zeitung Berliner Morgenpost
Auflage 110.900
Kontakt Uta Keseling
Telefon 030 – 259 17 33 69
E-Mail uta.keseling@morgenpost.de

Idee Uta Keseling, Redakteurin der *Berliner Morgenpost*, wollte auf die Situation obdachloser Menschen aufmerksam machen, und zwar nicht auf herkömmliche Weise. Gemeinsam mit dem Fotografen Reto Klar entwickelte die Redakteurin die Idee, Obdachlose zu porträtieren – als „Menschen und nicht als anonyme Personen mit Pappbecher in der Hand“.

Die Interviews Die Bahnhofsmision am Zoologischen Garten in Berlin gibt Essen an Bedürftige aus. Dort sprachen Keseling und Klar die wartenden Menschen an. Viele waren zu einem Gespräch bereit. Die Bahnhofsmision stellte den Journalisten einen Keller zur Verfügung, in dem sie ein provisorisches Fotostudio einrichten konnten. „Für viele Interviewte war der Raum etwas Besonderes. Obdachlose haben ja sonst keine Tür, die sie schließen

können“, sagt die Redakteurin. Die Ruhe im Raum habe sich positiv auf die Interviews ausgewirkt. Keseling sprach mit etwa 60 Obdachlosen und ließ sich deren Geschichte erzählen. Klar fotografierte die Befragten. Außerdem machten die Journalisten Videoaufnahmen von den Interviewpartnern.

Probleme „Viele Obdachlose verlieren ihre Selbstachtung – und damit auch das Bewusstsein für ihre persönlichen Rechte“, sagt Keseling. „Daher muss man manchmal behutsam mit Informationen umgehen.“ Wenn Befragte andere Menschen beschuldigten, wurden diese Passagen weggelassen, wenn sie sich nicht nachprüfen ließen.

Umsetzung Eine kleine Auswahl der Porträts erschien in einer Sonderausgabe des Sonntagsmagazins. Im November erschien zudem ein Buch mit 52 Porträts und einer Reportage über die Arbeit der Bahnhofsmision. Außerdem organisierten die Journalisten mit Unterstützung der Deutschen Bahnstiftung eine Wanderausstellung mit den Fotos. Diese war zunächst in Berlin zu sehen, sie kommt im Januar aber auch nach Görlitz, Essen, Frankfurt am Main und Hamburg. Die kurzen Videos der Aktion und weitere Informationen gibt es auf der Website <http://unsichtbar.morgenpost.de>.

Aufwand Keseling und Klar besuchten die Bahnhofsmision über einen Zeitraum von drei Wo-

chen. Die Länge der Interviews variierte von Person zu Person erheblich. Die Produktion der Sonderausgabe habe eine Woche in Anspruch genommen, sagt die Redakteurin.

Reaktionen Die Resonanz sei durchweg positiv gewesen, sagt Keseling. „Durch den Verkauf der Bücher und durch die Spendenaktion sind bisher mehr als 20.000 Euro eingenommen worden, die an die Bahnhofsmisionen gehen.“



Uta Keseling ist Redakteurin der Berliner Morgenpost.

drehscheibeTIPP

Ein Reporter der *Rhein-Zeitung* (Koblenz) begleitet einen Obdachlosen fünf Tage lang durch die Stadt. www.tinyurl.com/mndpbsc